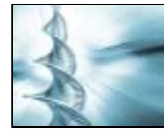


02.02.2007

Ausgabe 335

Anzeige: MEDI-LEARN: Zusätzlicher Kompaktkurs Physikum Februar 2007
 Professionelle Examensvorbereitung bei den Examensexperten in Marburg
[\[Weitere Informationen und Infomaterial - klick hier\]](#)



Sechzehn Wochen Humangenetik

Ihr Traum-Wahlfach, seit Wiebke Krüger das erste Mal mit diesem Fach in Kontakt gekommen war, war Humangenetik. Doch um sich diesen Traum zu erfüllen, musste sie einige Hürden überwinden.

In Kooperation mit: [Georg Thieme Verlag](#) * [Deutsche Ärzte Finanz](#) * [deutsche apotheker- und ärztebank](#)

Inhalt (jetzt auch anklickbar)

1. [Editorial](#)
2. [Barcelona – Spanien oder Katalonien?](#)
3. [Wo welche Erinnerungen gespeichert sind](#)
4. [Diabetes bereits im Mutterleib „vorprogrammiert“](#)
5. [Famulatur in Mazedonien](#)
6. [Als Volunteer in Südindien](#)
7. [Wissenswertes für die USA-Famulatur](#)
8. [Sechzehn Wochen Humangenetik](#)
9. [Der Therapiehund](#)
10. [Horchen statt Röntgen](#)
11. [Abo, Impressum, Mitarbeit](#)

NEU: MEDI-LEARN bietet nun auch **RSS-Feeds** in Schlagzeilenform.
 Zum Lesen benötigt ihr einen kostenlosen [RSS-Reader](#).
 Ihr findet die RSS-Feeds unter <http://www.medi-learn.de/rss>.



Die [Onlinezeitung](#) gibt es nun auch als Druckversion im PDF Format. Zum Öffnen der Datei benötigt ihr die kostenlose Software [Acrobat Reader](#).



Für den Fall, dass die Onlinezeitung in eurer Email nicht richtig angezeigt wird, findet ihr noch einmal komplett Online unter <http://www.medi-learn.de/medizinstudium/onlinezeitung/archiv/335/index.shtml>

335_05_002_3304_99X

1. Editorial

Hallo zusammen,
 in diesem Newsletter findet ihr alle Artikel des Digitalen Nachschlags (DNS) zur MEDI-LEARN Zeitung in kurz angerissener Form



Als Katja Goebbels überlegte, ein Semester oder ein Jahr im Ausland zu studieren, kam sie ziemlich schnell auf Spanien. Barcelona hörte sich einfach gut an, Freunde hatten ihr viel

erzählt und Fotos gezeigt und nicht zuletzt war der Film „L'auberge español“ mitentscheidend. Hier berichtet sie über ihre Eindrücke.

Den Gedächtnisprozessen ist Jan Peters, Doktorand der International Graduate School of Neuroscience an der Ruhr-Universität, auf den Grund gegangen. Für die Darstellung seiner Ergebnisse bekam er bei der Tagung Neurovisionen 2006 einen Nachwuchsforscherpreis.

Insulinresistenz, ein Risikofaktor für Herz- Kreislauferkrankungen, ist bereits beim Neugeborenen vorhanden und wird nicht unbedingt im weiteren Lebensverlauf erworben. Das weist nun erstmals eine Studie von Professor Berthold Hocher, Center for Cardiovascular Research an der Charité am Campus Mitte nach, die im Oktober in der Fachzeitschrift Circulation* erschienen ist.

Viele Medizinstudenten nutzen das PJ, um entweder ins Ausland zu gehen oder im heimatnahen Lehrkrankenhaus gemütlich und lehrreich diesen letzten Studienabschnitt zu verbringen. Nicht so Wiebke Krüger. Denn ihr Traum-Wahlfach, seit sie das erste Mal mit diesem Fach in Kontakt gekommen war, war Humangenetik. Doch um diesen Traum zu erfüllen, musste sie einige Hürden überwinden. Davon, und von der Wirklichkeit jenseits des Traumes, handelt ihr Bericht.
Dies und Mehr.....

Bis zur nächsten Ausgabe,
Angelika, Jens und Christian
Redaktion MEDI-LEARN

335_05_003_3305_99X

- Werbung -

BRANDNEU: **MEDI-LEARN Club mit zahlreichen Vorzügen** **Exklusive Leistungen für junge Mediziner**



Der MEDI-LEARN Club ist da: **zahlreiche, exklusive Leistungen** zusätzlich zu den weiterhin freizugänglichen Diensten von MEDI-LEARN warten auf dich: Ob der **Examensservice Deluxe**, die regelmäßigen **Clubgeschenke**, die in dieser Form einzigartige **Semesterausfall-Versicherung** oder das **Umzugspaket** sowie viele anderen Leistungen für Mitglieder - der **brandneue MEDI-LEARN Club** begleitet dich Semester für Semester durch deine gesamte Ausbildung. Von der Studienplatzbewerbung über das Studium bis hin zur Facharztprüfung - für alle zukünftigen Mediziner ist etwas dabei.

diziner



Genieße die Vorteile im MEDI-LEARN Club

[Jetzt Mitglied werden & Begrüßungsgeschenk kassieren]
[[klick hier](#)]

335_05_003x_4174_99X

- [zurück zum Inhalt](#) -

2. Barcelona – Spanien oder Katalonien?

Als ich mir überlegte, ein Semester oder ein Jahr im Ausland zu studieren, kam ich ziemlich schnell auf Spanien. Französisch und Englisch konnte ich bereits aus der Schule und im Urlaub war ich in den Ländern auch schon gewesen. Meine Spanischkenntnisse beschränkten sich allerdings auf „una cerveza, por favor“ und „gracias“, denn auch in zwei,



drei VHS und Unikursen hatte ich nicht viel mitbekommen. Außerdem war ich bis dahin auch nur auf Mallorca gewesen, was nur bedingt als Spanien zu bezeichnen ist. Soweit, so gut, nur welche Stadt? Barcelona hörte sich einfach gut an, Freunde hatten mir viel erzählt und Fotos gezeigt und nicht zuletzt war der Film „L'auberge español“ für mich mitentscheidend.

Sprachprobleme

In einem Auswahlgespräch von Erasmus bin ich dann zwar gefragt worden, warum ich denn nach Katalonien wollte, ich wüsste doch sicher, dass dort Katalan gesprochen würde: aber das hat mich nicht weiter gestört. Erstmal wollte ich Spanisch lernen und dann würde ich das Katalan schon verstehen. Dem war nicht so! Es ging also im September 2005 los, mit den Billigfliegern kommt man eigentlich aus ganz Deutschland recht gut und günstig nach Barcelona, doch schon am Flughafen hatte ich so meine Probleme.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 1 und 2. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Katja Goebbels ([E-Mail ist der Redaktion bekannt \(redaktion@medi-learn.de\)](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



335_05_02_3306_99X

- Werbung -

MEDI-LEARN Repetitorien Wegen der großen Nachfrage Zusätzlicher Kompaktkurs zum Physikum Frühjahr 2007

- 4-wöchige Schulung: Ideal für alle, die ihrer **Prüfungsvorbereitung unter fachkundiger Anleitung** den letzten Schliff geben möchten.
- Die Kompaktkurse wenden sich an Interessenten, die ihre Schwächen in einzelnen Fachgebieten der **punkteträchtigen Hauptfächer** (Anatomie, Biochemie, Physiologie & Med. Psychologie/ Soziologie) sehen.
- Durch die zeitliche Platzierung der Kurse am Semesterende können **auch Studenten mit Testat- oder Anwesenheitsverpflichtungen** im laufenden Semester die Kompaktkurse besuchen.



[Zusatzkurs: Weitere Informationen zum Kompaktkurs Physikum Frühjahr 2007 - hier klicken](#)

MEDI-LEARN: Seit 1989 Garant für den Erfolg in medizinischen Prüfungen
Gerne beraten wir Sie auch telefonisch unter der Hotline 06421- 681 668.



[\[Gesamtprospekt\]](#) [\[Kurse/Preise\]](#)

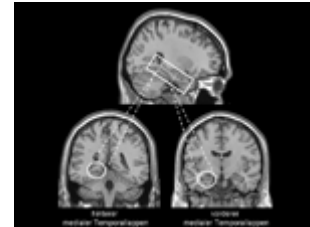


335_05_02x_4142_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

3. Wo welche Erinnerungen gespeichert sind

Den kenne ich doch irgendwoher - aber woher bloß? Jeder kennt die Situation, in der ihm eine Person sehr vertraut vorkommt, er sich aber nicht erinnern kann, aus welchem Zusammenhang. In anderen Fällen haben wir eine lebendige, detailreiche und bewusste Erinnerung an die Situation, in der wir jemanden kennen gelernt haben.



Grund dafür ist, dass das Gehirn diese verschiedenen Gedächtnisinhalte unterschiedlich behandelt und speichert. Diesen Prozessen ist Jan Peters, Doktorand der International Graduate School of Neuroscience an der Ruhr-Universität, auf den Grund gegangen. Seine Folgerung: Auch eine bewusste Erinnerung ist kein einheitlicher Prozess, sondern besteht aus verschiedenen gespeicherten Teilinformationen. Für die Darstellung seiner Ergebnisse bekam er bei der Tagung Neurovisionen 2006 einen Nachwuchsforscherpreis.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 3. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Dr. Josef König (idw) ([E-Mail ist der Redaktion bekannt \(redaktion@medi-learn.de\)](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



335_05_03_3307_99X

- Werbung -

Cover-Quiz zur MEDI-LEARN Skriptenreihe mit exklusiven Preisen!

- wertvolle Preise warten auf dich!
- Ein lebensgroßes Skelett oder einer von drei Schädeln - zur Verfügung gestellt von der Firma 3B Scientific.
- Der Rechtsweg ist natürlich wie immer ausgeschlossen.
- Wir wünschen euch viel Spaß beim Rätseln und drücken euch im Losverfahren fest die Daumen!





[[Druckbares PDF zum Rätsel als Download](#)]

**Zum Onlinegewinnspiel:
[www.medi-learn.de/skriptenraetsel]**

**Mehr Infos und zahlreiche Probekapitel:
[www.medi-learn.de/skripte]**

335_05_03x_4169_99X

- [zurück zum Inhalt](#) -

4. Diabetes bereits im Mutterleib „vorprogrammiert“

Insulinresistenz, ein Risikofaktor für Herz-Kreislaufkrankungen, ist bereits beim Neugeborenen vorhanden und wird nicht unbedingt im weiteren Lebensverlauf erworben. Das weist nun erstmals eine Studie von Professor Berthold Hoher, Center for Cardiovascular Research an der Charité am Campus Mitte nach, die im Oktober in der Fachzeitschrift *Circulation** erschienen ist. Die Insulinresistenz ist eine Vorstufe der Typ 2- Diabetes und begünstigt Herz- Kreislaufkrankungen wie Herzmuskelschwäche und Bluthochdruck.



Basis der Studie ist die so genannte Barker-Hypothese, die vor etwa 15 Jahren für eine Art medizinische Revolution sorgte: Es wurde ein direkter Zusammenhang zwischen einem geringen Geburtsgewicht und der Neigung zu Herz-Kreislaufkrankungen festgestellt. Kurz gesagt: Je leichter das Baby, umso höher das Risiko für Schlaganfall, Herzinfarkt, Herz-Rhythmusstörungen oder aber Diabetes mellitus Typ 2. Gängiges Erklärungsmodell für diesen Zusammenhang ist der Mechanismus des „fetalen Programmierens“.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 4. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[[zum PDF Download der MLZ](#)]

[[zur Abobestellung der Via medici / MLZ](#)]

Autor(in): Kerstin Endele (idw) ([E-Mail ist der Redaktion bekannt \(redaktion@medi-learn.de\)](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

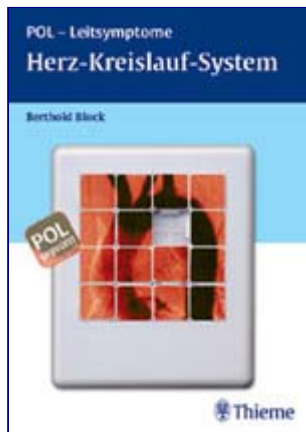
- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



- Werbung -



[\[Alle Infos - klick hier\]](#)

POL Leitsymptome Herz-Kreislauf-System

Wissen verständlich & praxisorientiert nahe gebracht

- Mit POL zu mehr Praxisnähe
- Wichtige Leitsymptome systematisch erlernen
- Ideal zum praxisorientierten Lernen nach neuer AO
- Inklusive Serviceteil zu Untersuchung & Diagnostik



Kostenlose Leseproben als PDF



[\[Ödeme\]](#) - [\[Bluthochdruck\]](#)
[\[Vorwort\]](#) - [\[Inhalt\]](#) - [\[Sachverzeichnis\]](#)
[\[Weitere Neuerscheinungen von Thieme\]](#)

- [zurück zum Inhalt](#) -

5. Famulatur in Mazedonien

Wer in einen Technoclub gehen will, kann dies genauso tun wie derjenige, der einen Kulturabend in der Oper verbringen möchte. Alles natürlich zu sehr günstigen Preisen. Wer das Land entdecken will, kann sehr billig mit Bus und Bahn das Land bereisen.



Auch Taxis sind relativ günstig, wenn man vorher den Preis aushandelt. Das Leben pulsiert in der Hauptstadt und als Westeuropäer fühlt man sich wie im Schlaraffenland, weil alles so günstig ist. Mit Mazedoniern kann man viel Spaß haben. Antialkoholiker sollte man allerdings nicht sein, Wein, Bier und Schnaps wird nämlich in rauen Mengen getrunken. Einen Turbo-Folk-Abend in einem „Kaffana“ sollte man sich ebenfalls nicht entgehen lassen. Traditioneller und lustiger kann man kaum feiern. Hier wird man den „Esprit“ des Balkans spüren!



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 5. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Mathias Kellermann (E-Mail ist der Redaktion bekannt (redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



- Werbung -



Stiftung Warentest: Bestnote "Sehr gut"
Berufsunfähigkeitsversicherung
Sorgen Sie rechtzeitig vor!

Die Zeitschrift "FINANZtest" der Stiftung Warentest hat in ihrer Juli-Ausgabe insgesamt 91 Angebote für eine **Berufsunfähigkeitsversicherung in Kombination mit einer Lebensversicherung (BUZ)** getestet und unter dem Titel "Retter in Not" veröffentlicht.



Die Deutsche Ärzteversicherung bekam die Bestnote "Sehr gut".

Ihre Arbeitskraft ist die Grundlage Ihrer Existenz und verdient eine vernünftige Absicherung. Darum: Sorgen Sie rechtzeitig vor, mit der Berufsunfähigkeitsversicherung der Deutschen Ärzte-Versicherung.

[Mehr Informationen - klick hier!]

6. Als Volunteer in Südindien

Dass die Frauen hier immer noch als minderwertiger angesehen wurden, wurde mir davor schon oft deutlich. Aber über die Tatsache, dass in dem Gebiet in dem ich lebte, weibliche Föten immer noch abgetrieben wurden oder kleine Mädchen sogar nach der Geburt ausgesetzt wurden, weil Väter für die Heirat ihrer Töchter hohe Mitgiften zahlen müssen, das war mir nicht bewusst.



Dass die Mädchen aus ärmeren Familien oft nicht in die Schule gehen dürfen, da die Schulkosten lieber in die Söhne investiert werden, erstaunte mich doch sehr. Frauen schienen keinerlei Rechte zu besitzen. Auch das gesellschaftliche Leben war nur den Männern vorbehalten, diese trafen sich in Cafés und genossen das volle Leben, während die Frauen zu Hause blieben und schwer arbeiten mussten. Nur selten wurde den Frauen gestattet, ins Kino zu sehen, um sich einen der bekannten Bollywood-Filme anzusehen.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 6. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Marie-Christine Kuhl ([E-Mail ist der Redaktion bekannt \(redaktion@medi-learn.de\)](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)

335_05_06_3310_99X

- Werbung -



Drei auf einen Streich
Teste jetzt kostenlos und
unverbindlich Fachzeitschriften!



4 Ausgaben gratis
abonnieren - klick hier



Jetzt 3 Ausgaben gratis
abonnieren - klick hier



Jetzt 2 Ausgaben gratis
abonnieren - klick hier

[Weitere Infos - klick hier]

335_05_06X_3994_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

7. Wissenswertes für die USA-Famulatur

Vermutlich landen große per Internet versandte Dateien entweder im Spam-Ordner oder werden gleich gelöscht. Jedenfalls habe ich anfangs gar keine Antwort auf Internetbewerbungen bekommen. Und wenn ich dann nachfragte, wusste keiner von irgendwelchen Unterlagen Bescheid. Ich wünsche euch viel Spaß beim Bewerben. Nur Mut dabei und dann viele und gute Erfahrungen an einem amerikanischen Krankenhaus! Es lohnt sich wirklich! Hier zwei Vorlagen für Anschreiben und Bewerbung in englischer Sprache.



Anschreiben

Dear Sir/Madam,

Please allow us to introduce you to the German "Famulatur". It has no counterpart in the US medical system. It is not equivalent to what is known as a clerkship or an elective in your medical educational system. It consists of a minimal one month (30 days) visitation by a German medical student to a hospital with the purpose of acquainting her or him with the daily routine of a hospital. It is performed by each student during the clinical years of study (which are the 3rd to the 5th years of a 6 year program).



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 7. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Gerrit Montag ([E-Mail ist der Redaktion bekannt \(redaktion@medi-learn.de\)](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



335_05_07_3311_99X

- Werbung -

Kopf frei fürs Examen - Studienendfinanzierung



Große Sprünge können sich Studierende meistens nicht leisten. BAföG, Praktikums-Vergütung, Stipendien oder der Eltern-Zuschuss decken gerade einmal die nötigsten Ausgaben für Wohnung, Mensa und Freizeit. Besonders wichtig wird finanzielle Rückendeckung dann während der Examensvorbereitung. Gerade Examenskandidatinnen und -kandidaten sollten Kopf und Rücken frei haben und nicht auf Zeit raubende Jobs angewiesen sein.

Deshalb bietet ihnen die APO-Bank die Studienendfinanzierung, d.h. während des „Endspurts“ einen monatlichen Beitrag zu Ihrem Lebensunterhalt, an.

Die Vorzüge

- keine Bearbeitungsgebühren
- 100-prozentige Auszahlung des Kredits
- freie Verfügbarkeit
- niedriger Zinsaufwand
- außerplanmäßige Tilgungen, z.B. bei unerwartetem Geldzufluss

Und noch ein Plus: Die von der Bank geleisteten Darlehensbeträge haben keinen Einfluss auf die BAföG-Berechnungen!

Weitere Informationen gibt's unter:

[<http://www.apobank.de>]

335_05_07X_2082_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

8. Sechzehn Wochen Humangenetik

Viele Medizinstudenten nutzen das PJ, um entweder ins Ausland zu gehen oder im heimatnahen Lehrkrankenhaus gemütlich und lehrreich diesen letzten Studienabschnitt zu verbringen. Nicht so ich. Denn mein Traum-Wahlfach, seit ich das erste Mal mit diesem Fach in Kontakt gekommen war, war Humangenetik. Doch um mir diesen Traum zu erfüllen,



musste ich einige Hürden überwinden. Davon, und von der Wirklichkeit jenseits des Traumes, handelt dieser Bericht.

Plädoyer für die Humangenetik

Feuer gefangen hab ich im „Berufsfelderkundungs“-Praktikum. Da galt es, einen Tag bei einem Arzt seiner Wahl zu verbringen. Da ich mein Studium eigentlich in der Absicht begonnen hatte, eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen, hatte ich etwas Schwierigkeiten, mir mit Begeisterung einen Kliniker auszusuchen. Da erzählte ein Verwandter, dass er einen Bekannten habe, der niedergelassener Humangenetiker sei. Wenn ich mich für genetische Forschung interessiere, dann vielleicht ja auch für genetische Klinik. Warum nicht – besser als wieder in Onkels Praxis – und schon war der Kontakt hergestellt.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 82. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Wiebke Krüger (E-Mail ist der Redaktion bekannt (redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - Klick hier](#)



335_05_08_3313_99X

- Werbung -

NEU! Anforderungskatalog für die Akademische Lehrpraxis im PJ

Studieren in der Hausarztpraxis Lehrfach Allgemeinmedizin

Der Hartmannbund stellt den Anforderungskatalog für die Akademische Lehrpraxis im PJ zum **kostenlosen Download** zur Verfügung!

- Anforderungen an Studierende im PJ
- Lernzielempfehlungen
- Darstellung möglicher Ausbildungsschwerpunkte

[\[zur kostenlosen Bestellung - klick hier \]](#)



335_05_08X_3713_99x

- [zurück zum Inhalt](#) -

9. Der Therapiehund

Ein Hund, der auf einer Krankenstation Dienst tut, ist sicher nicht alltäglich. Aber was in den USA und in Australien schon



länger zur Routine geworden ist, beginnt sich auch hierzulande durchzusetzen. Derzeit werden in etwa 140 deutschen Krankenhäusern unterschiedlichster Art Tiere auf Stationen geduldet oder gezielt therapeutisch eingesetzt.

Ein Aufsatz in der Zeitschrift „Psych.Pflege Heute“ (Georg Thieme Verlag, Stuttgart) berichtet über erste Erfahrungen mit dem Einsatz eines Therapiehundes auf einer psychiatrischen Akutstation im Zentrum für Psychiatrie ‚Die Weissenau‘. Es handelt sich um einen sanft-verspielten Appenzeller/Berner/Senn-Mischling namens „Bonzo“. Der überwiegende Teil der Patienten bewertete seine Anwesenheit als Bereicherung der allgemeinen Stationsatmosphäre und als ein zusätzliches Therapieangebot.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 9. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Klaus Koch (PsychPress) ([E-Mail ist der Redaktion bekannt \(redaktion@medi-learn.de\)](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - klick hier](#)



335_05_09_3314_99X

- Werbung -

Via medici - die Fachzeitschrift für junge Mediziner 2 Ausgaben gratis + FAKTEN.Arzneimittel 2006



Ja, ich möchte die **Via medici** testen und erhalte die nächsten **zwei Hefte kostenlos**.

Als **Geschenk** bekomme ich die **FAKTEN. Arzneimittel 2006** zugeschickt.

[2 Ausgaben kostenlos in deinen Briefkasten]
[+ FAKTEN. Arzneimittel 2006 als Geschenk - klick hier]

335_05_09x_4098_99X

- [zurück zum Inhalt](#) -

10. Horchen statt Röntgen

Eine neue Untersuchungstechnik für Lunge und Atemwege erprobt in diesen Tagen die Abteilung für Pneumologie und Allergologie des Klinikums der J. W. Goethe-Universität in Frankfurt. Bei dieser Technik handelt es sich um eine Bildgebungsmethode, die ohne Röntgenstrahlen auskommt. Das als „Vibration Response Imaging“ (VRI) bezeichnete neuartige Verfahren wurde in Israel von einem Kinderarzt in Zusammenarbeit mit einem Mathematiker entwickelt.



Es nutzt die Vibrationen der Luft bei der Bewegung durch die Atemwege, um die Lunge und ihre Funktion bildhaft darzustellen. Die nur dem Stethoskop des Arztes zugänglichen leisen Strömungsgeräusche in den Bronchien werden durch eine ganze Batterie von Mikrofonen, die dem Patienten auf den Rücken gelegt werden, innerhalb von zirka zwei Minuten erfasst und von einem Computerprogramm so umgerechnet, dass aus der Dynamik der Atmung heraus ein sich veränderndes Bild entsteht.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF des Digitalen Nachschlags 1/2007 auf Seite 10. Der gesamte Digitale Nachschlag ist kostenlos als PDF verfügbar.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Ricarda Wessinghage (idw) ([E-Mail ist der Redaktion bekannt \(redaktion@medi-learn.de\)](mailto:redaktion@medi-learn.de))

Links zum Artikel:

- [Zur MEDI-LEARN Zeitung 01/2007](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Dein Artikel hier!? Kein Problem - mitmachen lohnt sich (Buchpräsente & Co) - [Mehr Info - Klick hier](#)



335_05_10_3315_99X

- Werbung -



335_05_10X_3715_99x

11. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit

- [zurück zum Inhalt](#) -

Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:

Redaktionsleitung: Jens Plasger & Christian Weier, Daniel Luedeling, Cartoonist und Redakteur, Angelika Lehle, Redakteurin und Grafikerin, Simone Arnold, Redakteurin, Thorben Kühl, Redakteur und Grafiker, Martina Fröhlich, Programmierung, Kjell Wierig, Grafiker, Peter Wollny, Redakteur, Ilka Markmann, Redakteurin, Marlies Lehmkuhl, Redakteurin, Trojan Urban, Redakteur, Franziska Böhm, Redakteurin, Susanne Kirscht, Redakteurin, Andreas Bussmeyer, Redakteur, Jascha Hellberg, Redakteur, Stan, Reporter für Extremsätze, Arne Beckendorf, Buchrezensionen und Lokal Hannover, Andrea Clemens, Lokalbereich Uni Köln, Astrid Stumpf, Lokalbereich Uni Münster, Benedikt Bader, Lokalbereich Uni München, Bettina Kiep, Lokalbereich Uni Mainz, Cordula Sachse, Lokalbereich Uni Greifswald, Daniela Prause, Lokalbereich Uni Göttingen, Eike Beyer, Lokalbereich Uni Essen, Eva Skalsky, Lokalbereich Uni Zürich, Franziska Thieme, Lokalbereich Uni Innsbruck, Katharina Ruether, Lokalbereich Uni Regensburg, Kristina Krüger, Lokalbereich Uni Hannover, Pia Paul, Lokalbereich Uni Witten, Stefanie Schmölke, Lokalbereich Uni Frankfurt, Tobias Schmeinck, Lokalbereich Uni Münster

Anzahl der Abonnenten: 34.476

Mitarbeit:

Wenn du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Jens - von ihm erfährst du alles weitere: jens.plasger@medi-learn.de

Abofunktion:

Wenn ihr euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf:

<http://www.medi-learn.de/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir euch gerne auch unter redaktion@medi-learn.de zur Verfügung!

335_05_11_3318_99X

© by 2000-2006 MEDI-LEARN, alle Rechte vorbehalten
 MEDI-LEARN.de Redaktion, Bahnhofstr. 26b, 35037 Marburg, redaktion@medi-learn.net,
<http://www.medi-learn.de> · Kurshotline: 06421-681668 Tel: 0700-00 633 4946 · Fax: 06421-961910